

E-Mail: info@cuxonline.de[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

Lokale Nachrichten
 CN.ePaper
 Anzeigen aufgeben
 ABOPlus-Card
 Die CN-Redaktion
 Media-Daten
 Bannerwerbung
 Leserservice
 CUXjournal
 Strandgut
 CN-Spezi@!
 Leserbriefe
 Grußbrücke
 Impressum

Suchen & Finden

Branchenverzeichnis
 Cux-Navigator

Online-Treff

CUX-Chat
 CUX-Forum
 Singlesuche
 CUX-Seite des Monats
 Foto-Community
 Fernleser
 CN-Gästebuch
 Link zu uns

CN-Service

CuxTIPPS
 Ticket-Service
 Fisch & Co
 Mitfahrzentrale
 Seminar-Shop
 Kinoprogramm
 Webcams
 Stadtplan

CN-Extra

"Meinck-Tours"
 "Top-Gebrauchte"

"Meinck-Tours"**Große Gastfreundlichkeit**

Fahrrad-Abenteurer Holger Meinck unterwegs auf der „Routa 3“



dick mit Sonnencreme ein, und schon ging es los!

Die Straße „Routa 3“ war super asphaltiert, es gab sogar einen Seitenstreifen, der allerdings alle 12 Meter von drei kleinen Huckeln unterbrochen wurde. Das machte das Radfahren allerdings ein bisschen nervig. Zum Glück war auf der Straße um diese Zeit nicht soviel los, so dass ich relativ gut vorankam.

Die Reifen schnurrten nur so über den Asphalt und nach ca. 80 Kilometern erreichte ich schließlich Las Flores.

Dort angekommen, fragte ich erst mal in einem Misch aus Deutsch, Französisch und Englisch nach, wo ich denn mein Zelt aufschlagen könnte. Es wurde mir schließlich angeraten, den öffentlichen Park zu suchen, denn dort sollte man kostenfrei sein Zelt aufschlagen können. Gesagt getan, also radelte ich zu dem Park, der schön an einem See gelegen war. An der Uferpromenade verwickelte mich eine Familie in ein Gespräch. Besonders hilfreich dabei war mein kleiner spanischer Dictionary, mit dem ich schließlich auch erklären konnte, als was ich in Deutschland meine Ausbildung gemacht hatte.

Die Familie war supernett, und als ich mich schließlich verabschiedete, fragte ich nebenbei noch den Sohn, ob es in der Stadt einen Supermarkt gäbe. Er bejahte meine Frage und erklärte mir grob die Richtung.

Schließlich brach die Familie auf, und ich schlug in dem Park mein Zelt auf. Als ich mir mein Abendessen zubereitete, kam die Familie wieder angefahren und die Frau fragte mich, ob sie mich mit zum Supermarkt nehmen sollten. Was für eine Überraschung und Gastfreundlichkeit!!!

Kaum hatte ich meinen Plan, Buenos Aires zu verlassen gefasst, stand ich nun wieder vor einem neuen Problem. Die Stadt mit dem Fahrrad zu verlassen, war, laut Besitzer des Hostels, zu gefährlich, denn in dem Gewirr aus Straßen konnte man sich leicht verirren und in die ärmeren Viertel gelangen, wo man leicht Opfer eines Überfalls werden konnte. Nach einigem Überlegen nahm ich schließlich den Bus in das etwa 100 Kilometer entfernte San Miguel del Monte. Während der Fahrt konnte ich zumindest schon mal einen kleinen Eindruck vom Land bekommen. Die Verständigung am Busterminal war zum Glück relativ einfach, schließlich konnte ich mir im Restaurant nicht einmal etwas zu Essen bestellen, da ich die Karte nicht lesen konnte und es teilweise auch keine englische Übersetzung gab.

Die Landschaft war eben und weit, Weideflächen wechselten sich ab mit kleinen Dörfern und vereinzelt Farmen, auch Estancias genannt.

Die Sonne brannte heiß vom Himmel, als der Bus mich an einer Tankstelle ausspuckte. Nun füllte ich zuerst einmal meine Wasservorräte auf, schmierte mich

Also besorgte ich mir noch die nötigen Lebensmittel für unterwegs, wir tauschten Adressen aus, und schließlich fuhr die Familie wieder davon.

Die Nacht im Park war alles andere als ruhig, Hunde schlichen ums Zelt und bellten die ganze Nacht, und um dem allen noch die Krone aufzusetzen, machten Jugendliche auf dem Parkplatz vor dem Park noch eine Menge Lärm.

Den nächsten Tag wachte ich dann dementsprechend auf, schlecht gelaunt und ziemlich verpennt. Das alles änderte sich aber schlagartig, als mich die Gärtner des Parks ansprachen. Wieder war ich von der Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Leute sehr überrascht, hörte man doch über Südamerika so manche schlechte Schlagzeile in den Nachrichten.

Nun blickte ich voller Zuversicht meinem Südamerika-Abenteuer entgegen...